



5. März 2025

## Postulat

von Urs Riklin (Grüne)  
und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die während der Sanierungsphase der Schulanlage Aemtler benötigten Provisorien von der Stadt Zürich erworben statt gemietet werden können. Sollte nach der vorgesehenen Nutzung kein Eigenbedarf bei einem anderen Projekt in der Stadt Zürich bestehen, sollen die Provisorien veräussert oder gespendet werden.

## Begründung:

Während der Sanierungszeit der Schulanlage Aemtler, welche voraussichtlich bis 2031 andauern wird, sind für den Schulbetrieb Provisorien vor Ort notwendig. Der Stadtrat beabsichtigt mit der Weisung 2024/377, diese Provisorien anzumieten. Der Mietpreis entspricht jedoch annähernd dem Kaufpreis. Während aus finanzieller Sicht der Kauf oder die Miete keinen signifikanten Unterschied ausmacht, verzichtet die Stadt bei Letzterem auf das Eigentum.

Im Rahmen der laufenden Schulraumoffensive wurden bei verschiedenen Bauprojekten Schulraumprovisorien angemietet. Es stellt sich die Frage, ob diese Provisorien an anderer Stelle jeweils weiterverwendet werden. Bisher hat die Stadt Zürich diesen Entscheid privaten Firmen überlassen. Hierbei bleibt unklar, ob die von der Stadt Zürich gemieteten Schulraumprovisorien im Anschluss verschrottet oder zu welchen Konditionen die gebrauchten Provisorien an andere Gemeinden weitervermietet werden.

Durch den Kauf der Provisorien erlangt die Stadt Zürich das Eigentum an den Provisorien und kann somit selbst darüber entscheiden, was im Anschluss mit ihnen geschehen soll. Daraus ergeben sich verschiedene Handlungsoptionen: Eine Weiterverwendung bei anderen Projekten in der Stadt Zürich, eine Veräusserung an ein anderes Gemeinwesen oder eine Spende an ein Gemeinwesen, welches aufgrund von Zerstörung ihrer Infrastruktur – etwa durch militärische Einwirkung oder Naturkatastrophen – auf Provisorien angewiesen sind.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 2024/377.